

Professionalisierung lebensweltlicher Krisen

Professionen befassen sich mit Erkrankungen, mit psycho-sozialen Krisen, mit biographischen Übergängen, mit metaphysischen und transzendentalen Krisen, sie leisten technologische Hilfe und erstellen Artefakte, sie befassen sich mit den Problemen sozialer und normativer Integration oder sie bilden und erziehen Menschen. Professionen bearbeiten also lebensweltliche Problem- und Krisensituationen. Sie beanspruchen und erlangen Zuständigkeit für diese, und entwickeln spezifisches Wissen über Probleme bzw. Krisen – sowohl über deren Definition als auch über deren Bearbeitung. Deshalb wird man ebenso feststellen müssen, dass erst durch und von Professionen lebensweltliche Zustände *als Krise* definiert werden. Professionen bearbeiten nicht nur Krisen und Problemsituationen, sondern sie generieren auch solche. Sie implementieren Entscheidungsnotwendigkeiten und delegieren Verantwortlichkeiten, wo bisher Traditionen vorherrschten, sie beraten auch dort, wo bisher lebensweltliche Hilfe ausreichend war oder keine Alternativen gesehen wurden, sie aktivieren Menschen und durchsetzen die Lebenswelt mit immer wieder neuen Deutungen und daran anschließenden Optionen.

„Professionalisierung lebensweltlicher Krisen“ heißt also nicht nur (stellvertretende) Bearbeitung, sondern auch Konstitution von lebensweltlichen Krisen. Diesen Zusammenhang wollen wir im Rahmen der Sektionsveranstaltung näher erörtern und dabei beispielsweise den folgenden Fragestellungen nachgehen:

- Worin besteht die Professionalisierung lebensweltlicher Krisen? Auf welche Weise werden lebensweltliche Krisen professionalisiert?
- Wie ändert sich die Bestimmung der Problem- und Krisensituation, wenn sie von Professionen vorgenommen wird? Wie werden lebensweltliche Zustände als Krisen thematisiert und etabliert?
- Wie weit wirkt die Krisenarbeit von Professionen im lebensweltlichen Alltag? Inwieweit durchdringt die professionelle Definition von lebensweltlichen Zuständen als Krisen diesen Alltag?
- Wirkt die Krisenbearbeitung als Korrektiv des professionalen Handelns und Wissens?

Abstracts (im Umfang von 1-2 Seiten) bitte bis zum **15. April 2014** an beide Veranstaltungsorganisatoren schicken:

| | |
|---|--|
| Prof. Dr. Rainer Schützeichel | Ursula Unterkofler |
| Fakultät für Soziologie. Universität Bielefeld Tel: +49 521-106-3973 rainer.schuetzeichel@uni-bielefeld.de | Katholische Stiftungsfachhochschule München/Abt. Benediktbeuern ursula.unterkofler@gmail.com |